

JAPANISCHE
JAHRESZEITEN

JAPANISCHE JAHRESZEITEN

Tanka und Haiku
aus dreizehn Jahrhunderten

*Aus dem Japanischen übersetzt
und mit einem Nachwort
von Gerolf Coudenhove*

Mit Tuschzeichnungen japanischer Künstler

MANESSE

Dem Andenken meiner Mutter
AOYAMA Mitsuko
Maria Thecla Gräfin von
COUDENHOVE - KALERGI
1874-1941

NEUJAHR



NEUJAHR

Neujahr ist für den Dichter eine besondere Jahreszeit. Solange der alte Mondkalender galt – bis 1878 –, begann das Jahr etwa am Anfang unseres Monats Februar.

An geschützten Plätzen, manchmal sogar unter dem Schnee, fingen gerade die Pflaumenbäume zu blühen an. Der Neujahrsmorgen war sozusagen der Morgen des ganzen Jahres, der Tag der Erneuerung der Natur, der Nation, des Landes, an dem der Glaube an die wesenhafte Güte des Menschen, an die schützenden Ahnengötter und die Barmherzigkeit des Welterlösers Buddha einem jeden aufs neue bewußt wurde. Die Einheit von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist die Grundstimmung aller Neujahrsgedichte.

Neujahrsmorgen. Heut
darf mir nicht das mindeste
Böse in den Sinn!

Seisen

Neujahrsmorgenrot –
Kaiserhaus seit Urbeginn,
heilger Fuji-Berg!

Meisetsu

Ganz von selber neigt
in Verehrung sich das Haupt –
Ises Heiligtum!

Issa

Durch den heiligen Hain
weht ein kühler Windeshauch –
Tempelweihbezirk!

Chora

Neujahrsmorgen ist's.
Längstvergangne Götterzeit
kommt mir in den Sinn.

Moritake

Der Neujahrstag ist das Fest der göttlichen Ahnen,
des Kaiserhauses und der Nation.

Erster Tag im Jahr.
Durch die Türe seh' ich auf
ein Getreidefeld.

Shôha

Föhrenzweig am Tor,
auf dem Weg ins dunkle Land
bist du Meilenstein:
bist darum ein glücklich Ding
und ein leidvoll Ding zugleich.

Verfasser unbekannt

Zu Neujahr werden die Tore mit Kiefernzweigen
geschmückt. Das «dunkle Land» ist das buddhistische
Jenseits.

Wer am Neujahrstag
Kurzgedichte machen kann,
der ist wahrlich reich!

Gettô

Wie ein Psalmenbuch
seh' ich den Kalender an,
voller Dankbarkeit.

Buson

Erster Tag im Jahr –
Keinen Wunsch verspür' ich heut
in der Klausur mein.

Naôshi

Selbst die Gattin sieht
heute aus wie auf Besuch –
Erster Frühlingstag!

Isô

Jeder Mensch vermeint,
daß er alles, was er tut,
aus sich selbst vollbringt –
Daß ein Gott den Weg ihm weist,
ist sich keiner mehr bewußt!

Hirata Atsutane

Neujahrstag ist heut!
Wer mir heut den Schnee zertritt,
soll willkommen sein!

Yayû

Völlig ohne Fehl
ist auf dieser Erdenwelt
kaum ein Edelstein,
würde er auch noch so sehr
von den Menschen hochgeschätzt!

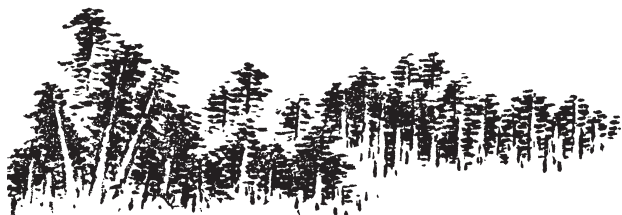
Kaiser Meiji

Erster Tag im Jahr.
Nichts ist böse, nichts ist gut,
sondern alles – lebt!

Shiki

Heilger Neujahrstag –
Wind aus ur-uralter Zeit
weht im Föhrenhain.

Onitsura



Wenn ich auf den Turm
steige, um ins Land zu schaun,
seh' ich, wie der Rauch
dicht von allen Dächern steigt,
weil's dem Volke wohl ergeht!

Kaiser Nintoku

Dieser sagenhafte Kaiser ließ dem Volke alle
Steuern nach, als eine Hungersnot drohte.

Föhrenzweiggeschmückt
sehen alle Tore heut
schön und stattlich aus!

Getsura

Heute ist der Tag,
da ein neues Jahr beginnt,
darum will ich mich
gürten mit dem Ahnenschwert,
vor des Kaisers Majestät!

Tachibana Moribe

Möge unser Herr
tausend Jahr, achttausend Jahr
leben und gedeihn,
bis die kleinsten Kieselstein'
moosbewachsne Felsen sind!

Verfasser unbekannt

Text der japanischen Hymne.

Erster Tag im Jahr!
Heute gürt' ich mir das Schwert
meines Ahnen um!

Kyorai

Wenn man auch den Feind
zu des Vaterlandes Schutz
kräftig schlagen muß,
bleibe man sich stets bewußt,
daß man ihn auch lieben soll!

Kaiser Meiji

Neujahrsbotschaft im Russisch-Japanischen Krieg.

Jedem Hohlgefäß
paßt das Wasser weich sich an,
dennoch aber sprengt
es mit seiner sanften Kraft
auch das harte Felsgestein –

Kaiser Meiji

Wenn du nur dein Herz
immer wieder treu befragst,
was das Rechte sei,
kannst du vom geraden Weg
niemals in die Irre gehn.

Kaiserin Shōken

Wenn mein Volk und ich
immer auf dem rechten Weg
unbeirrbar gehn,
mag das liebe Vaterland
stets getrost und ruhig sein!

Kaiser Meiji

Mag der Edelstein,
der im Dunkel hell erglüht,
noch so kostbar sein –
Wieviel mehr erfreut der Wein,
der die Sorgen bricht, das Herz!

Otomo no Tabito

Heilger Fuji-Berg!
Nur am ersten Tag im Jahr
sollt' er sichtbar sein!

Sōkan



Neujahrmorgenrot –
Oh, wie fern ist heute schon
alles Gestrige!

Ichiku

Auch mein Schatten sieht
heute frisch und munter aus,
weil ein Jahr beginnt!

Issa

Erster Tag im Jahr –
Welch ein hohes, hehres Glück –
Helles Himmelsblau!

Issa

Kätzchen sagt «Miau»,
und das Mädchen mit dem Ball
macht ihm ein Gesicht!

Issa

Wird auf dieser Welt
Lust und Freude mir zuteil,
ficht's mich wenig an,
ob im künft'gen Leben ich
Vogel werde oder Wurm!

Otomo no Tabito

Silbernes Geschmeid,
Goldgeschmeid und Edelstein
achte ich für nichts –
Köstlicher als alles das
ist es, daß man Kinder hat!

Yamanoue no Okura

Seht, der dichte Schnee,
der am Neujahrmorgen fiel,
ist so tief und schwer,
daß er jegliches Geräusch
aus dem Nachbarhaus verschluckt!

Usui Taiyoku

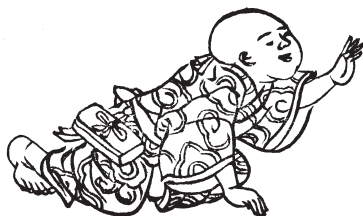
Neujahrsgaben gibt's.
Auch das Kind an Mutters Brust
streckt die Händchen aus!

Issa

Kriech und lache nur!
Denn du bist von heute an
schon zwei Jahre alt!

Issa

Die Japaner rechnen das Lebensalter jeweils
vom Neujahrstag an.



Neujahrmorgen ist's.
Heute scheint ein jeder Mensch
sorgenfrei zu sein –

Shogyoku

Unaussprechlich ist
alles, was am Neujahrstag
mein Gemüt erfüllt –

... Daio

Nach der Zen-Lehre läßt sich über das Wesentliche
nichts aussagen.

Wer ein Kriegermann ist,
sieht in Gold und Edelstein
keinen echten Wert –
Nur sein Name ist und bleibt
seines Lebens höchstes Gut.

Nogi Maresuke

General Nogi (1849–1912), der Eroberer von Port
Arthur, beging mit seiner Gattin Selbstmord, um
seinem Herrn, Kaiser Meiji, in den Tod zu folgen.

Wenn du nur dein Herz
auf dem rechten Wege hältst,
magst du ruhig sein:
ob du betest oder nicht,
stehst du unter Götterschutz.

Sugawara no Michizane

Jahres Neubeginn.
Oh, wie gerne würde ich
heut ein kleines Kind!

Issa

Auch bei glatter See,
wenn kein Hauch die Wogen streift,
läßt der Steuermann,
ist er seiner Pflicht bewußt,
nie das Steuerruder aus!

Kaiser Meiji

Glücklich ist der Mann,
der die Stimme seiner Frau
immer hören kann,
bis ihr junges, schwarzes Haar
alt und weiß geworden ist –

Verfasser unbekannt

Dies und jenes ist
einerlei mir altem Mann
heut am Neujahrstag!

Ryôta

Heut ist eben heut,
also trinken wir den Wein
bis zur Neige aus:
ob das Morgen Sorgen bringt,
soll des Morgen Sorge sein!

Kotomichi

Berge spalten sich,
weite Meere trocknen aus,
alles geht zugrund –
Nur mein Herz bleibt unverrückt
meinem Kaiser zugetan!

Minamoto no Sanetomo

Meinen Neujahrstraum?
Den behalte ich für mich,
schmunzelnd stillvergnügt –

Shōu

Der Neujahrstraum geht in Erfüllung.

Als ich fortgemußt,
legten meine Eltern mir
beide Hände auf –
Ihre Worte: «Bleibe heil!»,
kommen nie mir aus dem Sinn.

Hasetsukabe no Inamaro

Welch ein tiefes Glück
ist's, wenn man ein schönes Buch
ausgeborgt erhält
und die erste Seite dann
freudig aufgeschlagen hat!

Tachibana Akemi

Erster Tag des Jahrs!
Teufelsspuk von gestern kommt
heut als Gratulant!

Verfasser unbekannt

Am Jahresende werden alle Schulden eingetrieben.

Lösche ich das Licht,
ist von allen Dingen rings
keines mehr zu seh'n –
Eines nur bleibt stets bei mir:
nur mein Geist und mein Gemüt.

Kotomichi

Schau, zum Neuen Jahr
nimmt die Krähe hier im Bach
froh ihr erstes Bad!

Issa

Unverändert ist
meine Hütte und bin ich –
Erster Frühlingstag!

Issa

Menschen, die ich sonst
wirklich schwer vertragen kann,
wünschen heute Glück!

Kôyô

Heut am Neujahrstag
traf ich einen Leichenzug
mitten in der Nacht –

Shiki

Ach, wie lange noch
wall' ich über Strom und Berg
in der Einsamkeit,
bis in das ersehnte Land?
Immer weiter führt mein Weg –

Wakayama Bokusui

Heut beginnt ein Jahr.
Schreibtisch, Pinsel und Papier
wie im alten Jahr.

Matsuo



Abendglockenklang.
Also geht zu Ende auch
dieser Neujahrstag –

Hakki

Auch am Neujahrstag
dreht die Erde sich herum –
Auch am Neujahrstag! –

Wafû

Oh, du stille Zeit!
Einsam geh' ich für mich hin,
einsam, nicht allein –

Shiki

Dieser Neujahrstag,
den wir lang herbeigesehnt,
war auch nur ein Tag –

Hôrô

In der Winternacht
steht der alte Föhrenbaum
unerschüttert da,
ob auch lastend-schwerer Schnee
seine Äste niederzwingt –

Kaiser Hirohito

Neujahrsbotschaft des Kaisers 1946, im ersten Jahr
der Niederlage und Feindbesetzung.



FRÜHLING

(Februar, März, April)



FRÜHLING

Im Frühling bedeckt morgens und abends ein leichter Nebeldunst die ganze japanische Landschaft. Die Tage werden länger, es weht ständig ein sanfter Wind, die Vögel beginnen zu singen, vor allem die japanische Nachtigall, *uguisu* – (*horeitis cantans cantans*) –, der beliebteste japanische Singvogel. (In der Kunst gehört er zur Pflaumenblüte wie der Sperling zum Bambus und der Fasan zur Azalee.) Ein zum Frühling gehörendes Tier ist auch der wegen seines humoristischen, menschenähnlichen Aussehens und wegen seiner Stimme, die von den Japanern als Gesang betrachtet wird, sehr beliebte Frosch.

Die Blumen des Frühlings sind die weiße und rote, leicht abfallende Kamelienblüte, die herb duftende, weiß und hellrosa blühende Pflaumenblüte (*prunus ume*), die rosafarbene Pfirsichblüte und Japans Nationalblume, die Kirschblüte (*prunus sakura*).

Das Fest ist das Puppenfest am 3. März.

Erster Frühlingstag –
Als ich heut auf Erde trat,
jubelte mein Herz!

Gettô

Ohne viel Getu'
ist der Frühling einfach da –
Helles Himmelsgelb!

Issa

Frühlingsregen rinnt.
Regenkleid und Regenschirm
schwätzen miteinander!

Buson

Frühlingsregenfall –
Bilderbücher schaut sie an
unterm Regenschirm.

Shiki

Berg' und Felder sind
durch den Regen aufgeweicht –
Kühler Morgenhauch!

Shiki

Wolken steigen rings
auf und bilden einen Zaun
um das Liebespaar –
Ja, sie bilden einen Zaun,
einen dichten Wolkenzaun!

Susa-no-O

Aus dem Kojiki (712); angeblich das erste
Tanka überhaupt.

Selbst die Nachtigall,
die am Frühlingsberge irrt
durch den Nebeldunst,
ist verwirrter nicht als ich,
den die Liebe ganz verstört!

Hitomaro

Ach, ich wünschte mir,
so zu werden wie der Wind,
der im Frühling weht
und an jede Türe pocht,
wo betrubte Menschen sind!

Sasaki Nobutsuna

Frühlingswässerlein –
Dort und da und überall
rinnen sie dahin.

Onitsura



Im Papiergeschäft
Briefbeschwerer überall –
Frühlingsstürme wehn.

Kitô

Fährmanns Strohgewand
wird im wilden Frühlingssturm
jäh zum Blütenkleid.

Buson

Schau, die schöne Frau
wird vom Winde ganz zerzaust
und sie ärgert sich!

Gyôdai

«Ja, der Frühlingswind!»
sagt der Herr zu seinem Knecht
im Vorübergehn.

Taigi